

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 43

Artikel: Nichts für Sie!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Nichts für Sie — Schule und Weltanschauung — Die Erziehung in kinderreichen Familien — Lehrerjubiläen
— Schulnachrichten — **Beilage:** Volkschule Nr. 20.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek
Bern.

Nichts für Sie!

Verzeihen Sie, daß ich mir erlaube, mit Ihnen Allostria zu treiben!

„Nichts für Sie!“ habe ich da fast als Uberschrift hingesetzt. — Daß aber das, um was es sich hier handelt, nichts für Sie sei, ist natürlich großartiger Schwindel; sogar sehr ist es für Sie! — Aber sagen Sie selber: hätten Sie das Artikelchen gelesen, wenn ich es betitelt hätte: „Etwas für Sie!“ — Wohl kaum! Vielleicht nicht einmal, wenn es geheißsen hätte „Etwas sehr Wichtiges — — —!“

Aber „Nichts für Sie!“ das reizt; es nimmt Sie doch riesig wunder, was denn nicht für Sie sein soll. Und eben auf diesen „Wissens“-Trieb spekulierte ich, als ich nach einem Titel suchte, der zum Lesen dieser Zeilen reizen sollte!

So, und damit habe ich schon etwas erreicht: wir sind da, ohne es zu merken, miteinander ein wenig ins Gespräch gekommen, und jetzt sind Sie schon so liebenswürdig, nicht wahr, und versprechen mir, das Artikelchen fertig zu lesen, auch wenn die Sache, um die es sich handelt, Ihnen vielleicht nicht recht „in den Kram passen“ will.

Es betrifft nämlich den katholischen Schülertalender „Mein Freund“.

Der Jahrgang 130 dieses Büchleins ist vor paar Tagen erschienen. Sie werden vom Verleger wohl schon ein Probeexemplar erhalten haben. Und das Durch-

blättern des Kalenders wird Sie gewiß zur Ueberzeugung gebracht haben, daß die Herausgeber sich redlich Mühe gaben, etwas Gutes zu schaffen. Vor allem darf dem Verlag ein Kompliment gemacht werden. Wer weiß, was Clichés — gar solche für Mehrfarben-Druck — kosten, wird höchst erstaunt sein über die großen Opfer, die der Verleger für eine gebiegene, reiche Illustrierung des Büchleins brachte.

Und nun ist es nun, für eine recht große Verbreitung des Kalenders zu sorgen. Vergessen wir nicht: je größer die Auflage, umso gebiegener kann der „Mein Freund“ gestaltet werden!

Und nun die Gefälligkeit, um die ich bitten möchte! Nicht wahr, Sie sind doch schon so liebenswürdig und weisen bei geeigneter Gelegenheit Ihre Schüler auf den Kalender hin. Ein empfehlend' Wort von Ihnen hat bei den Kindern große Wirkung, doppelt große, wenn es ein warm begeistertes ist. Wenn Sie dann auch anderweitig bei passender Gelegenheit auf den „Mein Freund“ aufmerksam machen, freut's uns erst recht.

So, das wäre das Anliegen! — Ist es „Nichts für Sie“? — Hoffentlich nicht! Sicher wird es Ihnen eine Freude sein, tatkräftig mitzuhelfen, daß der Schülertalender „Mein Freund“ eine recht große Verbreitung finde und daß es dadurch möglich werde, ihn immer mehr zu einem reich belehrenden und erzieherischen Unterhaltungsbuch für unsere katholische Jungwelt zu gestalten!

B.